

Sandsteine führt. Das Buchbergkonglomerat zeigt bei Neulengbach Uebergänge in grobkörnigen Melker Sand, der anderseits gelegentlich Arkosensandsteine und kaolinähnliche Lagen enthält, so daß an des letzteren Entstehung aus Kristallin kein Zweifel bestehen kann. In tektonischer Hinsicht wurde der am Gebirgsrand vorliegende Schuppenbau noch im Bereich des Buchbergkonglomerates von Ebersberg bis Rappoltenkirchen konstatiert und eingehend studiert. Auch die Melker Sande, deren mehrere Lokalitäten neu sind, wurden davon in gleichem Maße ergriffen. Besonders bemerkenswert sind die zahlreichen neuen Funde von exotischen Gesteinstrümmern, die meist aus Granit, gelegentlich Gneis, Quarzit und Gangquarz bestehen. Ein ganz neues Ergebnis, das durch zahlreiche gemeinsame Begehungen immer wieder übereinstimmend feststellbar war, ist das Vorhandensein von Querverschiebungen, welche meist senkrecht auf das Schichtstreichen verlaufen, deren mehrere das Gebiet zwischen Neulengbach und Rappoltenkirchen durchsetzen. Ueber die näheren Ergebnisse der Aufnahme des Flyschrandes zwischen Neulengbach und Kogl wird eine gemeinsame Arbeit mit Dr. H. Vettters veröffentlicht werden.

Dr. Gustav Göttinger hat ferner in seinem oberösterreichischen Aufnahmegebiet besonders die Kohlenforschungen fortgesetzt und an einigen Orten bisher unbekannte Funde von anstehender Kohle machen können, so insbesondere in der weiteren Umgebung des alten Bergbauortes Wildshut, an der Salzach unterhalb Burghausen und anderen Stellen. Bei dieser Gelegenheit wurde die geologische Aufnahme der NW-Sektion des Blattes Mattighofen dem Abschluß nahe gebracht und die der NO-Sektion erheblich gefördert. Südlich von Henhart war in dem sonst so homogenen Komplex der auf den Kohlen hangenden Quarzschotter eine gewisse Gliederung infolge von Ton- und Sandeinschaltungen ermöglicht. Unter anderem konnte auch das System der postglazialen Flußterrassen der Salzach und des Inn studiert werden, unter welchen besonders südlich von Braunau der durch Quellhorizonte deutlich markierte Ausbiß des Tertiärtones erscheint. Es konnte auch zum Beispiel bei Ranshofen beobachtet werden, daß die postglazialen Terrassen der Haupttalfurche sich selbst in kleinen Seitengraben durch entsprechende Schotterbildungen verfolgen lassen. In glazialgeologischer Beziehung wurde unter anderem wahrgenommen, daß während der Rißzeit in der Gegend von Burghausen—Ach eine erheblichere Gletscherschwankung stattgefunden hat.

Im Bereiche des Kartenblattes Salzburg, und zwar in dessen NW-Sektion wurde besonders auf die Faltungen des Schlier geachtet, angesichts der Wichtigkeit derselben für Fragen des Erdvorkommens.

Dr. Bruno Sander verwendete etwa anderthalb Monate, und zwar Teile des Juli, August und September auf Kartierungsarbeit in den Blättern Matriei und Oetztal. Die Kenntnis der Kalkkögelgruppe wurde hierbei namentlich durch Ausscheidung der zwei schmalen Raiblerbänder, welche die Steilabstürze durchziehen, gefördert und der Einfluß der nahen Inntallinie auf die im übrigen bereits ausgestaltete Tektonik der Gruppe durch Feststellung des Halsbruches mit